



---

## NIEDERSCHRIFT

<b>Gremium</b>	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
<b>Sitzungsnummer</b>	11. Sitzung
<b>Datum</b>	Montag, den 30.01.2012
<b>Sitzungsbeginn</b>	18:00 Uhr
<b>Sitzungsende</b>	22:05 Uhr
<b>Sitzungsort</b>	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

### **Anwesend waren: vom Gremium:**

Ausschussvorsitzender Heyer,	CDU
Fraktionsvorsitzende Lefèvre,	FW
Stadtverordneter Droß,	SPD
Stadtverordneter Kinkler,	SPD
Stadtverordneter Kleber,	SPD
Stadtverordneter Pausch,	SPD
Stadtverordneter Breidsprecher,	CDU
Stadtverordneter Hedderich,	CDU
Fraktionsvorsitzender Michalek,	B90/Grüne
Stadtverordneter Linke,	B90/Grüne
Fraktionsvorsitzender Dr. Büger,	FDP

### **vom Magistrat:**

Oberbürgermeister Dette,	FDP
--------------------------	-----

### **von der Verwaltung:**

Herr Gürsch, Magistratsbüro	ohne
Herr Peters, Rechtsamt	ohne
Frau Simon, Kämmerei	ohne
Herr Schäfer, Kämmerei	ohne

stellv. Amtsleiter/in Kelschenbach, Personal- und Organisationsamt ohne

Herr Strunk, Amt für Brandschutz ohne

Herr Hess, Eigenbetrieb Stadthallen ohne

Frau Pfeifer, Eigenbetrieb Stadthallen ohne

**vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:**

Herr Nickel, als Schriftführer

Herr Lehne

**ferner waren anwesend:**

StvV Volck, SPD

Stve. Yigit, die Linke

Herr Reuschling, Seniorenrat

AV H e y e r eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 11 Mitgliedern beschlussfähig ist.

Zum Sitzungsverlauf schlug AV H e y e r vor, die Tagesordnungspunkte 2, 3, 8 und 13 zur Beratung vorzuziehen.

**T a g e s o r d n u n g:**

**TOP 1**

**Mitteilungen, Anfragen, Niederschriften vom 06.12. und 12.12.2011**

**TOP 2**

**0652/11**

**Eigenbetrieb Stadthallen Wetzlar**

**Wirtschaftsplan 2012**

I/134

**TOP 3**

**0654/11**

**Eigenbetrieb Stadthallen Wetzlar**

**Bestellung eines Prüfers für den Jahresabschluss 2011**

I/135

**TOP 4**

**Haushalt 2012**

**- Beratung -**

**TOP 5**  
**0635/11**  
**Haushaltssicherungskonzept 2012 der Stadt Wetzlar**  
I/141

**TOP 6**  
**0724/12**  
**Beteiligungsbericht 2011 für das Geschäftsjahr 2010**  
I/145

**TOP 7**  
**0264/11**  
**Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenbeiträgen in der Stadt Wetzlar**  
**- Straßenbeitragssatzung -**  
I/27

**TOP 8**  
**0671/11**  
**Bedarfs- und Entwicklungsplan für den Brandschutz und die Allgemeine Hilfe**  
I/139

**TOP 9**  
**0706/11**  
**Kath. Kindertagesstätte St. Walburgis in Niedergirmes**  
**Anbau von zwei Krippengruppen sowie Umwandlung**  
**einer Gruppe in eine altersübergreifende Gruppe**  
I/140

**TOP 10**  
**0583/11**  
**Einführung des Kfz-Kennzeichens „WZ“**  
I/110

**TOP 11**  
**0662/11**  
**Wahl eines Ortsgerichtsvorstehers, eines stellvertretenden Ortsgerichtsvorstehers**  
**und eines Ortsgerichtsschöffen für den Ortsgerichtsbezirk Wetzlar III (Dutenhofen)**  
I/136

**TOP 12**  
**0663/11**  
**Tätigkeitsbericht 2010 des**  
**Standesamtes der Stadt Wetzlar**  
I/137  
Mitteilungsvorlage

**TOP 13**  
**0664/11**  
**Personal- und Fehlzeitenbericht 2010**  
I/138  
Mitteilungsvorlage

**TOP 14**  
**0719/12**  
**„Modellregion Integration“, Dokumentation zur 2. Projektphase**  
I/144  
Mitteilungsvorlage

**A b w i c k l u n g** der Tagesordnung:

---

**TOP 1**  
**Mitteilungen, Anfragen, Niederschriften vom 06.12. und 12.12.2011**

Mitteilungen

- Korruptionsfall in der Verwaltung

OB D e t t e gab davon Kenntnis, dass zwei Mitarbeiter des Tiefbauamtes im Zeitraum 2007 bis 2010 im Rahmen des Bestellscheinwesens die Stadt betrogen haben. Es handle sich um einen Vorarbeiter der Straßenkolonne und dessen direktem Vorgesetzten, einen Bautechniker. Im Gesamtzusammenhang sei zu prüfen, ob eine Veränderung bei der Durchführung des Bestellscheinwesens erforderlich bzw. notwendig sei. Herr P e t e r s berichtete, die Angelegenheit sei durch die Selbstanzeige eines Unternehmers aus Saarbrücken ins Rollen gekommen. 40 Kommunen seien betroffen. Das Rechnungsprüfungsamt sei mit einer Sonderprüfung beauftragt worden. Die Schadenshöhe betrage zwischen 20.000 € und 30.000 €. Mit dem Bautechniker des Tiefbauamtes sei ein Auflösungsvertrag geschlossen worden. Der Vorarbeiter habe eine fristlose außerordentliche Kündigung erhalten. Nochmals auf die Vorgehensweise zurückkommend, legte OB D e t t e dar, der Mehrerlös sei geteilt worden. Es sei ein hochbedauerlicher Vorgang und die Mitarbeiter des Amtes -66- seien tief betroffen. Stv. B r e i d s p r e c h e r sprach das Alter des Vorarbeiters an. Herr P e t e r s erklärte, der Mann sei Mitte 50. Stv. K i n k l e r merkte an, er habe es so verstanden, dass dem Vorarbeiter fristlos gekündigt worden sei. Dies bejahte OB D e t t e. Bei dem Sachbearbeiter sei ein Aufhebungsvertrag geschlossen worden, mit Blick auf die kurzfristige Wiederbesetzung der Stelle. Stv. D r o ß fragte nach, ob Korruptionsprävention ein Thema bei der Stadtverwaltung sei. OB D e t t e klärte darüber auf, dass Korruptionsprävention in der Vergangenheit mehrmals bei der Stadtverwaltung Wetzlar behandelt worden sei. Herr Heep vom Rechnungsprüfungsamt habe dazu auch vorbeugende Maßnahmen erläutert.

- Bahnhofsentwicklung

OB D e t t e berichtete von einem Schreiben der Deutschen-Bahn-Netze, worin eine

Kostenerhöhung bei der Bahnstation angekündigt worden sei. Diese werde finanziert durch Bundes-, Landes- und Bahnmittel. Die verbleibenden Kosten gingen zu Lasten der Stadt. Nunmehr sei die Größenordnung festzustellen. Stv. K l e b e r erinnerte sich, dass die Stadt bei dieser Maßnahme schon einmal finanziell nachgelegt habe. Er meine, dass es sich um ca. 400.000 € gehandelt habe. FrkV M i c h a l e k bestätigte diese Feststellung. Hinsichtlich der Landeszuweisungen werden die Rückbaukosten nicht vom Lande mit finanziert, konstatierte OB D e t t e und führte ferner aus, dass es mühselig sei, mit der Bahn zu verhandeln. Das Schreiben der Bahn ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

- Nachtragshaushaltsplan 2011

OB D e t t e informierte darüber, dass das Regierungspräsidium den Nachtragshaushaltsplan 2011 ohne Auflagen genehmigt habe.

#### Anfragen

- Stv. H e d d e r i c h bezog sich auf einen Artikel in der Wetzlarer Neuen Zeitung, wonach das Land Hessen der Stadt Wetzlar für die Sanierung des Hallenbades eine Sonderzuwendung gewährt habe. Er bat um Prüfung, ob Mittel aus dieser Zuwendung für die Renovierung des Aufenthaltes- und Ruheraumes in der Sauna verwendet werden könnten. OB D e t t e sagte Erkundigung zu.

#### Niederschriften vom 06.12. und 12.12.2011

Die Niederschriften wurden in der vorgelegten Fassung einstimmig und ohne Änderungen genehmigt.

#### **TOP 2**

**0652/11**

**Eigenbetrieb Stadthallen Wetzlar**

**Wirtschaftsplan 2012**

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

#### **TOP 3**

**0654/11**

**Eigenbetrieb Stadthallen Wetzlar**

**Bestellung eines Prüfers für den Jahresabschluss 2011**

Keine Wortmeldungen.

**TOP 4**  
**Haushalt 2012**  
**- Beratung -**

AV H e y e r schlug vor, wie in der Vergangenheit bereits gehandhabt, die Haushaltsdurchsicht nach Produktbereichen vorzunehmen und anschließend die Haushaltsanträge zu behandeln. Der Ausschuss war damit einverstanden.

Anmerkungen zum Vorbericht:

- Seite 35

Stv. B r e i d s p r e c h e r wies auf das Säulendiagramm über die langfristige Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens hin. Er bat um Aufklärung, weil in den Jahren 2008 und 2007 jeweils 44,7 Mio. € aufgezeigt seien. Stv. K l e b e r meinte, im Jahre 2010 habe das Gewerbesteueraufkommen 24 Mio. € betragen.

- Seite 40

Stv. K l e b e r bezog sich auf die Veränderungen hinsichtlich des Wegfalles des Aufwandes und der Erstattungsdienstleistungen für die bis Ende 2011 beim Jobcenter Lahn-Dill-Arbeit eingesetzten Bediensteten und die damit verbundenen Einsparungen und dass diese durch ein Mehr an Aufwendungen für Personal des Hessentages sowie den Kindertagesstätten aufgezehrt werden. OB D e t t e führte zu den Personalkosten des Hessentages aus, dass speziell im Wirtschaftsplan des Hessentages Personalkosten ausgewiesen seien. FrkV M i c h a l e k monierte in diesem Zusammenhang, dass Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die sich zusätzlich mit dem Hessentag befassen, nicht in den Personalkosten des Wirtschaftsplanes für den Hessentag ausgewiesen seien. Er folgere daraus, dass der Hessentag der Stadt teurer komme als nach außen hin dargestellt werde. OB D e t t e bestätigte, dass solche Mitarbeiter personalkostenmäßig dort nicht aufgeführt seien. Es handele sich dabei überwiegend um Personalkosten für nachhaltige Maßnahmen. Dies hielt FrkV M i c h a l e k für eine Verschleierung, weil diese Mitarbeiter wegen des Tätigwerdens für den Hessentag keine Zeit für die Abarbeitung anderer Maßnahmen hätten.

- Seite 39

Stv. B r e i d s p r e c h e r hinterfragte die Erstattung von Personalaufwendungen durch Dritte, speziell vom Bund. Hierbei, so OB D e t t e, handele es sich um Sachverhalte im Zusammenhang mit der ARGE. Im Nachtrag werde hier eine Korrektur vorgenommen. In diesem Zusammenhang interessierte Stv. B r e i d s p r e c h e r ferner zu erfahren, ob die bei der ARGE beschäftigten Bediensteten auf Dauer aus dem Dienst der Stadt Wetzlar ausschieden. Herr K e l s c h e n b a c h erklärte, dass von ca. 10 Personen 3 Personen bei der Stadt Wetzlar verblieben. Deren Personalkosten seien im Stellenplan unter anderem in anderen Produktbereichen dargestellt. OB D e t t e sagte zu, zu diesem Komplex eine Übersicht zur Verfügung zu stellen. Die Frage von FrkV M i c h a l e k, ob dies zur nächsten Runde geschehe, bejahte OB D e t t e. Hinsichtlich der Beamteneigenschaft führte OB D e t t e ferner aus,

dass das Jobcenter die Dienstherreneigenschaft besitze und somit Beamte beschäftigen könne.

## Produktbereiche:

### **Produktbereich 01 - Innere Verwaltung**

- Seite 56, Produkt-Nr. 0110100, Städtepartnerschaften

Stv. K l e b e r interessierte sich für die Beweggründe zur Einstellung von 34.800 €, Aufwundunge für Gästebewirtung. Diese Mittel so OB D e t t e, seien für das Partnerschaftstreffen sowie die Internationalen Jugendspiele anlässlich des Hessentages vorgesehen.

- Seite 58, Produkt-Nr. 0115100, Presse-, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Blick auf die Personalaufwendungen erkundigte sich Stv. H e d d e r i c h, warum die Ansätze 2011 und 2012 divergierend seien. Es handele sich um Verlagerung von Personalaufwendungen aus anderen Produktbereichen, konstatierte OB D e t t e. FrkV M i c h a l e k befand, dass mehrere hessentagsbezogene Stellen nicht im Wirtschaftsplan aufgeführt seien. Diese Verfahrensweise finde er nicht in Ordnung. OB D e t t e erklärte, dass sich Personalkosten, die für nachhaltige Investitionen aufgewandt werden, sich im normalen Haushalt wiederfinden.

- Seite 56, Produkt-Nr. 0110100, Städtepartnerschaften

FrkV L e f è v r e interessierte zu erfahren, warum der Zuschuss für Jugendfahrten gekürzt worden sei. Dies habe sich aus der Situationsbezogenheit ergeben, so OB D e t t e.

- Seite 58, Produkt-Nr. 0115100, Presse-, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Nachfrage von Stv. B r e i d s p r e c h e r hinsichtlich der Personalkostenerhöhung erläuterte OB D e t t e, dies sei originär auf die Personalaufstockung wegen des Internetauftrittes zu sehen.

- Seite 71, Produkt-Nr. 0125200, Post-, Fahr- und Botendienste

Stv. K l e b e r wollte wissen, was hinter der Kostenerstattung von privaten Unternehmen stehe. OB D e t t e klärte darüber auf, dass die Stadt für die Post Vorsortierungen vornehme und dafür einen Erstattungsbetrag erhalte.

- Seite 85, Produkt-Nr. 0135100, Bereitstellung informationstechnischer Infrastruktur IT

Stv. H e d d e r i c h wollte den Grund für die Steigerung der Gerätemieten für Kopierer erfahren. Dies sei dadurch bedingt, so OB D e t t e, dass früher mehr eigene Kopierer eingesetzt worden seien. Nunmehr seien mehr Kopiergeräte angemietet worden.

- Seite 93, Produkt-Nr. 0142100, Personalentwicklung

Stv. K l e b e r thematisierte die Höhe der Aufwendungen für Fort- und Weiterbildungen der Beschäftigten. Es handele sich, so Herr K e l s c h e n b a c h, um umgesetzte Personen, zum Beispiel Rückkehrer von der ARGE, die zu qualifizieren seien. Es handele sich um einen Personenkreis von 10-12 Personen.

- Seite 111, Produkt-Nr. 0160100, Zahlungsverkehr, Buchhaltung und Verwahrung von Wertgegenständen

Im Blick auf die Vergnügungssteuer sprach Stv. B r e i d s p r e c h e r das Thema Automaten an. OB D e t t e gab davon Kenntnis, dass das Land Hessen hierzu eine gesetzliche Reglementierung vorbereite. Dies werde als Grundlage genommen, um entsprechende Maßnahmen durchzusetzen.

- Seite 158, Produkt-Nr. 0196100, Verwaltungsgebäude

FrkV M i c h a l e k machte darauf aufmerksam, dass die Planungsmittel zur Umsetzung des Brandschutzkonzeptes im Neuen Rathaus nur für den Treppenturm gelte. Deshalb sei die Anmerkung dazu nicht ganz korrekt.

### **Produktbereich 02 - Sicherheit und Ordnung**

- Seite 198, Produkt-Nr. 0260100, Brand- und Katastrophenschutz

Stv. K l e b e r erkundigte sich nach dem Sachstand hinsichtlich der Beschaffung von digitalen Endgeräten für den Digitalfunk sowie nach dem Stand des Kartellverfahrens in der Sache Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen. Zu den digitalen Endgeräten gab OB D e t t e davon Kenntnis, dass die Beschaffung in Stufen geschehe. Der Lahn-Dill-Kreis werde einschließlich der Stadt Wetzlar im Jahre 2012 nach dem Hessentag einbezogen. Zu der Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen führte OB D e t t e aus, dass das Kartellverfahren im Gange sei und die kommunalen Spitzenverbände eine pauschalierte Regelung anstrebten. In das Verfahren der kommunalen Spitzenverbände sei die Stadt Wetzlar einbezogen.

- Seite 188, Produkt-Nr. 0250100, Melde-, Pass- und Ausweiswesen

Stv. B r e i d s p r e c h e r interessierte zu erfahren, warum der Zuschussbedarf pro Einwohner angestiegen sei. Begründet sei dies durch höhere Beschaffungskosten seitens der Bundesdruckerei für die Ausweise, konstatierte OB D e t t e.

### **Produktbereich 03 - Schulträgeraufgaben**

Nicht besetzt.

### **Produktbereich 04 - Kultur und Wissenschaft**

- Seite 203, Produkt-Nr.0410100, Museen und Sammlungen

FrkV M i c h a l e k wollte erfahren, wann die Maßnahme Sanierung Palais Papius tatsächlich abgeschlossen sei. Im Gesamtzusammenhang erinnerte er daran, dass regelmäßige Sachstandsberichte zugesagt worden seien. OB D e t t e berichtete, die Eröffnung des sanierten Palais sei für den 14.04.2012 vorgesehen. Stv. K l e b e r

wollte wissen, ob man die Gesamtkosten kenne. Laut Fachamt, so OB D e t t e, werde der Betrag von 6,7 Mio. € nicht überschritten.

- Seite 211/214, Produkt-Nr. 0420100, Theaterförderung

Stv. D r o ß erkundigte sich nach den Mietzuschüssen, weil im Jahre 2011 ein „0-Ansatz“ dargestellt worden sei. Es handele sich nicht um eine Erhöhung, sondern um eine Umschichtung, dies gelte auch für den Bereich Mietzuschüsse für Musikveranstaltungen, führte OB D e t t e aus.

- Seite 220, Produkt-Nr. 0420400, Heimat- und sonstige Kulturpflege

Stv. H e d d e r i c h bat um Erläuterung, ob mit der Phantastischen Bibliothek bereits ein neuer Vertrag abgeschlossen worden sei. OB D e t t e erklärte, ein neuer Vertrag sei noch nicht abgeschlossen worden, jedoch der bestehende fristgerecht gekündigt.

- Seite 222, Produkt-Nr. 0460100, Städtische Bibliotheken

Auf die Frage von Stv. H e d d e r i c h zur Ergänzung der Medienbestände führte OB D e t t e aus, dies sei unter anderem auch eine Frage der Umschlagshäufigkeit.

### **Produktbereich 05 - Soziale Leistungen / Soziale Hilfen**

- Seite 239, Produkt-Nr. 0510100, Offene Seniorenarbeit

Stv. B r e i d s p r e c h e r interessierte zu erfahren, wie hoch der Aufwand für den in Naunheim eingesetzten Seniorenbus sei. OB D e t t e führte aus, die Kosten hierfür seien bei diesem Produkt nicht aufgeführt. Frau S i m o n erläuterte, die Kosten hierfür lägen bei ca. 6.000 € - 8.000 €.

- Seite 238, Produkt-Nr. 0510100, Offene Seniorenarbeit

Stv. H e d d e r i c h fragte nach dem Zustandekommen der Personalaufwendungen in Höhe von 121.850 €. Hier seien die Personalaufwendungen für das Seniorenbüro mit allen Mitarbeiterinnen veranschlagt, so OB D e t t e.

### **Produktbereich 06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

- Seite 284, Produkt-Nr.0645100, Unterhaltsvorschussleistungen

Stv. D r o ß bemängelte, dass bei der prozentual aufgeführten Rückholquote ein Vergleich zu anderen Städten fehle. OB D e t t e sagte Klärung bis zur Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses zu.

### **Produktbereich 07 - Gesundheitsdienst**

Nicht besetzt.

### **Produktbereich 08 - Sportförderung**

Für den Bereich Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen machte FrkV M i c h a l e

k darauf aufmerksam, dass gegenüber dem Betrag von 296.030 € ca. 95.000 € fehlen würden. Frau S i m o n zitierte die Mittelanmeldung und OB D e t t e sagte zukünftig eine tiefergehende Auflistung zu.

### **Produktbereich 09 - Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen**

- Seite 428, Produkt-Nr. 0910100, Bebauungspläne, Flächennutzungsplan, Grünplanung, städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Unter Hinweis auf das Innenstadtentwicklungskonzept erkundigte sich Stv. B r e i d s p r e c h e r, wie hoch die Kosten für das einzurichtende Büro, ehemals Gimmler, veranschlagt seien. OB D e t t e gab davon Kenntnis, dass die in Rede stehenden Räumlichkeiten bis Ende des Jahres 2012 von Gimmler angemietet worden seien. Gimmler stelle diese Räume gegen Zahlung der Bewirtschaftungskosten der Stadt mietfrei zur Verfügung. Es sei nicht angedacht über das Jahr 2012 hinaus die Räumlichkeiten anzumieten. Stv. B r e i d s p r e c h e r wies darauf hin, dass die Mietkosten im Jahr 50.000 € betragen würden. Die Stadt habe nach seinem Kenntnisstand für die Bewirtschaftungskosten 6.000 € zu zahlen. Weil dadurch zusätzlicher Leerstand vermieden werde, sei diese Verfahrensweise für ihn akzeptabel, jedoch sollte die Nutzung dieser Räumlichkeiten nicht nur für diese eine Gruppe ermöglicht werden, stellte FrkV M i c h a l e k fest.

- Seite 429, Produkt-Nr. 0910100, Bebauungspläne, Flächennutzungsplan etc.

Im Blick auf die Sanierungsmaßnahmen in der Altstadt fragte Stv. H e d d e r i c h a n, ob die Bodenwertsteigerungen schon abgerechnet worden seien. OB D e t t e erklärte, er werde sich in dieser Angelegenheit sachkundig machen.

- Seite 428, Produkt-Nr. 0910100, Bebauungspläne, Flächennutzungsplan etc.

FrkV L e f è v r e berichtete, die Linden- und Backhausstraße sollen anstatt der Schulstraße erneuert werden und die Schulstraße könnte verkehrsberuhigt werden, so sei es vorgestellt worden. OB D e t t e gab davon Kenntnis, dass der Anmeldestand zur Mitte des Jahres 2011 berücksichtigt worden sei.

### **Produktbereich 10 - Bauen und Wohnen**

Keine Wortmeldungen.

### **Produktbereich 11 - Ver- und Entsorgung**

Keine Wortmeldungen.

### **Produktbereich 12 - Verkehrsflächen und Anlagen**

- Seite 479, Produkt-Nr. 1210400, Bundesstraßen

Aufgrund der Länge der Bundesstraßen in Wetzlar von 432 Metern könne er die Höhe der Abschreibungen nicht nachvollziehen, führte Stv. H e d d e r i c h a u s und bat um Aufklärung. Frau S i m o n erläuterte, als Grundlage für die Abschreibungen seien die Investitionen der letzten 30 Jahre berücksichtigt worden.

### **Produktbereich 13 - Natur- und Landschaftspflege**

Keine Wortmeldungen.

### **Produktbereich 14 - Umweltschutz**

Keine Wortmeldungen.

### **Produktbereich 15 - Wirtschaft und Tourismus**

- Seite 544, Produkt-Nr. 1510100, Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung

Stv. K l e b e r bat wegen des Clustermanagements optische Industrie darum, dass Herr Niggemann in der nächsten Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses über diese Tätigkeit berichtet. OB D e t t e erklärte sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

- Seite 544, Produkt-Nr. 1510100, Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung

FrkV M i c h a l e k bat um Aufklärung, was es bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, unter anderem Standortwerbung, zur Nachhaltigkeit des Hessentages auf sich habe. OB D e t t e erläuterte, es handele sich um eine Finanzierung mit dem Verein Stadtmarketing nach dem Hessentag und berühre den Hessentag nicht direkt.

- Seite 544, Produkt-Nr. 1510100, Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung

Stv. B r e i d s p r e c h e r erkundigte sich nach den Zuschüssen für laufende Zwecke Stadtmarketing. OB D e t t e führte dazu aus, es handele sich um eine Teilfinanzierung für alle Veranstaltungen, die der Verein Stadtmarketing durchführe.

- Seite 545, Produkt-Nr. 1510100, Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung

Stv. H e d d e r i c h sprach die Finanzierung der Ersatzbeschaffungen von Holzhütten in Höhe von 50.000 € an. Hierzu, so OB D e t t e, sei eine Verpflichtungsermächtigung im Haushalt 2011 eingestellt worden.

- Seite 549, Produkt-Nr. 1510200, Optikparcours

Stv. B r e i d s p r e c h e r fragte nach, warum bei den Investitionszuschüssen für den Optikparcours im Haushalt 2012 ein 0-Ansatz angegeben werde. OB D e t t e merkte dazu an, dass noch abzuarbeitende Maßnahmen über Reste finanziert werden und im Jahre 2012 keine Maßnahmen vorgesehen seien. FrkV M i c h a l e k erkundigte sich, ob der Standort der Wasserorgel bestehen bleibe. Nach seinem Wissen, so OB D e t t e, sei an eine Standortänderung nicht gedacht. Die Verankerung der Wasserorgel werde überprüft. Stv. D r o ß merkte hierzu an, dass die Wasserorgel die einzige Wasserorgel in einem Fließgewässer sei. Er fragte, ob es zu diesem Sachverhalt Erkenntnisse von der evaluierenden Stelle gebe. OB D e t t e sagte Prüfung zu.

- Seite 557, Produktgruppe 1550, Hessentag

Stv. B r e i d s p r e c h e r bat um Aufklärung wegen der veranschlagten Personalaufwendungen. Hier seien, konstatierte OB D e t t e, die Personalaufwendungen laut Wirtschaftsplan für den Hessentag dargestellt. Herr G ü r s c h erläuterte die Personalkosten im Detail. OB D e t t e sagte zu, die aufgeschlüsselten Personalkosten zur Kenntnis zu geben.

### **Produktbereich 16 - Allgemeine Finanzwirtschaft**

- Seite 566, Produkt-Nr. 1620100, Allgemeine Zuweisungen

Hinsichtlich der Schulumlage regte FrkV M i c h a l e k an, dies auch im Rahmen der Produkterläuterung darzustellen.

### **Ergebnis- und Finanzplan 2011 - 2015**

Keine Wortmeldungen.

### **Stellenplan**

- Seite 602, Amt -39-

Stv. B r e i d s p r e c h e r fragte nach, was es mit der Stelle A 13 h.D. auf sich habe. OB D e t t e gab Auskunft, dass die Stelle Mock in veränderter Form erst jetzt ausgeschrieben werde.

- Seite 602, Amt -41-, Verlagerung der Stelle A 13 g.D.

Auf Nachfrage von Stv. B r e i d s p r e c h e r erläuterte OB D e t t e, es handele sich um die Stelle der Kulturamtsleitung.

- Seite 603, Amt -60-

Hier interessierten Stv. B r e i d s p r e c h e r die Gründe für die Umwandlung von A 13 g.D. nach A 13 h.D. zu erfahren. Diese Umwandlung sei im Rahmen der Stellenbewertung erfolgt, berichteten OB D e t t e und Herr K e l s c h e n b a c h.

### **Änderungsliste des Magistrats**

Abstimmung: 11.0.0

### **Haushaltsanträge**

- Antrag Nr. 101

Stv. B r e i d s p r e c h e r führte dazu aus, er frage sich, wozu dies gemacht werde und was das solle. FrkV M i c h a l e k legte dar, es handele sich hierbei um die Umsetzung der Merkel'schen Energiewende. Was bundesweit passiere, passiere auf allen Ebenen. Dabei solle es nicht belassen werden. Er verstehe die Intention, so FrkV Dr. B ü g e r. Gut gemeint sei aber nicht immer gut gemacht. Beispielsweise werde der Aqua-Strom ausschließlich aus dem Ausland bezogen. Er meine, es gehe hier um

reine Symbolik und bat die Anträge mit dieser Thematik zurückzuziehen. Demgegenüber vertrat FrkV M i c h a l e k die Auffassung, dass hier eine Zeichensetzung wichtig sei, währenddessen Stv. H e d d e r i c h die Anträge als „Spielanträge“ bezeichnete. FrkV L e f è v r e betonte, dass mit diesen Anträgen ein Zeichen gesetzt werde. Nach seiner Auffassung, konstatierte Stv. B r e i d s p r e c h e r, sei es eine Symbolik ohne Not. Der Anteil des Aqua-Stroms bei der enwag betrage noch nicht einmal 2 %. Zu Stv. Breidsprecher gewandt merkte FrkV M i c h a l e k an, der Vorredner sei noch nicht bei der Energiewende angekommen und dass man in dieser Hinsicht in der Vergangenheit überhaupt nichts machen wollte. FrkV Dr. B ü g e r meinte, es sei richtig, wenn man Zeichen setze, aber richtige Zeichen. Stromimporte aus dem Ausland seien der falsche Weg. Man müsse in diesem Bereich gesamteuropäisch denken und nicht nur autarkisch für Deutschland, meinte FrkV M i c h a l e k.

Abstimmung: 7.4.0

- Antrag Nr. 102

Es wurde auf die Variante des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses hingewiesen, wonach ein Sperrvermerk anzubringen sei, aufzuheben durch Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss und Finanz- und Wirtschaftsausschuss.

Abstimmung in dieser Variante: 11.0.0

- Antrag Nr. 103

FrkV M i c h a l e k bat darum, dass neben der Aufhebung des Sperrvermerkes durch die Stadtverordnetenversammlung auch der Sozial-, Jugend- und Sportausschuss als Fachausschuss den Sperrvermerk aufhebe.

Abstimmung in dieser Variante: 11.0.0

- Antrag Nr. 104

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

- Antrag Nr. 105

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 7.4.0

- Antrag Nr. 106

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

- Antrag Nr. 107

Antrag vom Antragsteller zurückgezogen.

- Antrag Nr. 108

Nach Ansicht von OB D e t t e handele es sich um ein Anlagegut. FrkV Dr. B ü g e r informierte darüber, dass er mit dem Antrag mäßig glücklich sei, 37.000 € für eine Rotunde auszugeben, weil der Kalsmunt nicht begehbar sei. Er bitte darum, den Sperrvermerk auch durch den Finanz- und Wirtschaftsausschuss aufheben zu lassen.

Abstimmung mit Sperrvermerk (aufzuheben durch K,F,P und FuW): 8.0.3

- Antrag Nr. 109

Stv. B r e i d s p r e c h e r fragte nach, was mit dem Sperrvermerk bezweckt werden solle. Dazu führte FrkV M i c h a l e k aus, der Betrag solle zweckgebunden als Mietzuschuss behandelt werden. Ferner, so FrkV M i c h a l e k, solle die HSG Stellung beziehen. Man müsse erst einmal schauen, inwieweit ein Bedarf noch vorhanden sei. OB D e t t e wies darauf hin, dass über Jahre 40.000 € für die HSG im Bereich Wirtschaftsförderung bereitgestellt worden seien, anschließend 70.000 € Mietzuschuss. Der Ansatz von 70.000 € sei derselbe Ansatz wie im Vorjahr und als Mietzuschuss direkt an die Firma Gegenbauer zu zahlen. Aus Steuergründen müsse dies in Form einer Abtretung gemacht werden. Stv. B r e i d s p r e c h e r zeigte sich schockiert wegen der Unterschrift von FrkV L e f è v r e auf dem Antrag. FrkV M i c h a l e k betonte, wie in der Vergangenheit sollen Informationen eingeholt werden. OB D e t t e gab davon Kenntnis, dass der Magistrat den Betrag in den Haushalt eingestellt habe, da er es nach den ihm vorliegenden Kenntnissen für notwendig halte, aber die HSG könne hierfür auch Informationen vorlegen. Aus seiner Sicht bestehe kein Grund dafür, die 70.000 € in Frage zu stellen. FrkV Dr. B ü g e r gab davon Kenntnis, dass er im Sperrvermerk keinen Sinn sehe und sich deshalb der Stimme enthalten werde. Laut FrkV L e f è v r e bedeute der Sperrvermerk nicht, dass nicht gezahlt werden solle.

Abstimmung. 7.3.1

- Antrag Nr. 110

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 7.4.0

- Antrag Nr. 201

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

- Antrag Nr. 202

Der Antrag wurde im Geschäftsgang belassen.

- Antrag Nr. 203

OB D e t t e schilderte die Diskussion im Kulturausschuss. Für die vorbereitenden Maßnahmen sollen Haushaltsreste aufgewendet werden. FrkV M i c h a l e k meinte, ihn störe, welche Maßnahmen 2012 ausgeführt werden sollen. Es sei bekannt, dass die Angelegenheit überplant werden müsse. Die Sanierung werde einen Riesenbetrag erfordern.

Der Antrag wurde im Geschäftsgang belassen.

- Antrag Nr. 204

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

- Antrag Nr. 205

Der Ansatz werde, so OB D e t t e, um 27.000 € statt 50.000 € erhöht. FrkV Dr. B ü g g e r wies darauf hin, dass das Investitionsprogramm entsprechend anzupassen sei. Das Thema sei in der Vergangenheit des Öfteren beleuchtet worden. Wenn eine Beleuchtung erfolge, warum nur hälftig. FrkV M i c h a l e k beschrieb die Lage vor Ort.

Abstimmung: 7.4.0

- Antrag Nr. 206

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 8.0.3

- Antrag Nr. 207

Stv. B r e i d s p r e c h e r erklärte, der Planungsansatz von 20.000 € lasse erahnen, dass hohe Summen bei Umsetzung auf die Stadt zukommen werden. Stv. H e d - d e r i c h informierte, dass er den Antrag ablehnen werde. Es sei zumutbar, barrierefrei in 100 Metern Entfernung die Straße zu queren.

Abstimmung. 8.3.0

- Antrag Nr. 208

FrkV M i c h a l e k berichtete über die Abstimmung im Bauausschuss. In dieser Angelegenheit soll eine Besichtigung mit dem Ortsbeirat stattfinden. Es sei ein Sperrvermerk anzubringen. Zur Sachlage, äußerte sich Stv. P a u s c h, handele es sich um ein Gartengrundstück, wo die Mauer beschädigt sei. Die Beschädigung betrage 14 Meter in diesem Bereich. Antrag 208 sei abzulehnen und Antrag 208 a mit einem Sperrvermerk zu versehen.

Abstimmung über Antrag Nr. 208: 0.11.0

Abstimmung über Antrag Nr. 208 a mit Sperrvermerk: 11.0.0

- Antrag Nr. 210

Einvernehmen im Ausschuss, 40.000 € als Verpflichtungsermächtigung (VE) für das Jahr 2013 einzustellen.

Abstimmung: 11.0.0

OB D e t t e erläuterte, im Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss sei die VE auf 60.000 € herabgesetzt worden.

Abstimmung über die VE in Höhe von 60.000 €: 11.0.0

- Antrag Nr. 212

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 7.0.4

- Antrag Nr. 213

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung über VE: 11.0.0

- Antrag Nr. 2014

FrkV M i c h a l e k teilte mit, dass der Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss bei der Sperrenaufhebung beteiligt werden solle.

Abstimmung Sperrenaufhebung durch U,V,E und Stadtverordnetenversammlung:  
11.0.0

## **TOP 5**

### **0635/11**

#### **Haushaltssicherungskonzept 2012 der Stadt Wetzlar**

Bezug nehmend auf Seite 8 erinnerte Stv. D r o ß daran, dass im Laufe der Sitzung, hinsichtlich der Kosten des Hessentages und deren Darstellung, darüber gesprochen worden sei. Dies sei seiner Ansicht möglich mit einer guten Kosten- und Leistungsrechnung. Außerdem fragte er, wo diese genutzt werde. Frau S i m o n erläuterte, für die Durchführung des Hessentages erfahre die Kosten- und Leistungsrechnung Verwendung, um die Kosten unter anderem für Veranstaltungen zu ermitteln. Diese werde derzeit erstellt und dem Land zwecks Abrechnung vorgestellt. In anderen Bereichen würden Zeitaufschreibungen von Mitarbeitern vorgenommen und den jeweiligen Produkten zugeordnet. OB D e t t e erklärte, die Hessentagsabrechnung mit dem Land sei in der Vergangenheit kameralistisch erfolgt. Eine doppische Darstellung des Hessentages sei Neuland für Hessen. Das Land werde sich an dem orientieren, was Wetzlar vorlege.

Die auf Seite 11 im Rahmen der Gestaltung der künftigen Jahre verstärkte Nutzung der Chancen der interkommunalen Kooperation fand Stv. K l e b e r positiv. Vorschläge, die in der Vergangenheit abgelehnt worden seien, fänden sich teilweise in diesem Bericht wieder, deswegen werde er die Zustimmung der SPD finden. Zur interkommunalen

Zusammenarbeit betonte OB D e t t e, dass diese auf die Energieversorgung ausgeweitet werden könne.

Dass die auf Seite 13 angesprochene Förderpraxis der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt einer Überprüfung unterzogen werden solle, sei der richtige Ansatz. Ferner, so Stv. K l e b e r, sei es auch richtig, dass sich die Stadt Wetzlar auf allen Ebenen dafür einsetzen wolle, im Rahmen der Neuordnung des kommunalen Finanzausgleiches die Finanzausstattung der Sonderstatusstädte im Hinblick auf die Aufgabenfülle zu erhalten. OB D e t t e unterstrich die Ausführungen von Stv. Kleber (siehe Seite 5). Nochmals auf die Ausführungen von Stv. Droß eingehend, bezüglich der Kosten- und Leistungsrechnung für den Hessentag, führte er aus, dass hier keine volle Kostenrechnung stattfindet. Auf Seite 7 bezogen erklärte Stv. B r e i d s p r e c h e r, dass sich ihm die Kriterien nicht erschlossen. OB D e t t e führte aus, es gehe um die Qualifizierung von Haushaltskonsolidierungsvorschlägen. Im Blick auf das Rekommunalisierungskonzept der Wasserversorgung (Seite 5) ging Stv. K i n k l e r auf die Überprüfung durch den Landesrechnungshof ein und fragte nach dem Ergebnis bzw. Teilergebnis. Dieses liege zur Zeit noch nicht vor, solle aber bald vorgelegt werden. Es sei noch keine endgültige Fassung vorgestellt worden. Bisherige Diskussionen zeigten auf, dass der Landesrechnungshof auch zu der Auffassung komme, dass die von der Kartellbehörde beantragte Reduzierung nicht umsetzbar sei, stellte OB D e t t e fest.

Zum Zinsmanagement (Seite 15) wollte Stv. K i n k l e r wissen, um welche externen Berater es sich handle. Die Beraterfirma, so OB D e t t e, sei ein Tochterunternehmen der Deutschen Bank. Die Stadt Wetzlar mache jedoch keine Geschäfte mit dieser Bank. Im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen 2012 sei aufgeführt, dass im Jahre 2012 die Hebesätze für die Hundesteuer neu festgelegt werden sollen. Der Ansatz sei jedoch identisch, stellte Stv. K i n k l e r fest. Der unveränderte Ansatz sei eingestellt worden, konstatierte OB D e t t e, da bisher noch keine andere Beschlusslage über die Größenordnung vorliege.

Abstimmung: 11.0.0

## **TOP 6**

**0724/12**

### **Beteiligungsbericht 2011 für das Geschäftsjahr 2010**

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

---

## **TOP 7**

**0264/11**

### **Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenbeiträgen in der Stadt Wetzlar - Straßenbeitragssatzung -**

Keine Wortmeldungen.

Der Antrag wurde im Geschäftsgang belassen.

## **TOP 8**

**0671/11**

### **Bedarfs- und Entwicklungsplan für den Brandschutz und die Allgemeine Hilfe**

Unter Hinweis auf die auf Seite 5 gemachte Einleitung fragte Stv. **Kl e b e r** nach, warum keine aktuelleren Daten Verwendung gefunden haben. Herr **S t r u n k** merkte hierzu an, dass wegen der Vergleichbarkeit die Jahre 2008 bis 2010 herangezogen worden seien. Auf die auf Seite 134 dargestellte Beurteilung des Soll-Ist-Vergleiches der Gebäude eingehend konstatierte Stv. **Kl e b e r**, im Stadtteil Blasbach sei eine Aufstockung dringend geboten. OB **D e t t e** teilte hierzu mit, dass Planungsmittel hierfür nicht ohne Grund eingesetzt worden seien. FrkV **L e f è v r e** betrachtete die auf Seite 15 dargelegte Mitgliederstärke der Jugendfeuerwehr und fragte dezidiert nach, ob sich darunter auch Mitglieder mit Migrationshintergrund befänden. Von Herrn **S t r u n k** wurde dieser Sachverhalt bejaht. Warum die Vorlage nicht in den Ortsbeiräten erörtert worden sei, interessierte Stv. **D r o ß** zu erfahren und bat gleichzeitig, dies zukünftig zu veranlassen. OB **D e t t e** und Herr **S t r u n k** betonten, dass der Bedarfs- und Entwicklungsplan mit den einzelnen Wehrführern erörtert worden sei. Dabei habe jede einzelne Stadtteilwehr mitgearbeitet. OB **D e t t e** sagte zu, die Seiten betreffend der Stadtteilfeuerwehren, den jeweiligen Ortsbeiräten zuzuleiten. Stv. **B r e i d s p r e c h e r** erinnerte sich, seinerzeit seien Einstellungen für Tätigkeiten im manuellen Bereich mit dem Einsatz bei der Feuerwehr gekoppelt worden. Dies sei auch heute noch der Fall, weil die Tagesalarmsicherheit gewährleistet sein müsse. Zur Zeit seien sechs hauptamtliche Personen bei der Feuerwehr beschäftigt. Der erste Zugriff müsse gewährleistet sein, deswegen sei der Personalbestand verstärkt worden, erklärte OB **D e t t e**.

Abstimmung: 11.0.0

---

## **TOP 9**

**0706/11**

### **Kath. Kindertagesstätte St. Walburgis in Niedergirmes Anbau von zwei Krippengruppen sowie Umwandlung einer Gruppe in eine altersübergreifende Gruppe**

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

## **TOP 10**

**0583/11**

### **Einführung des Kfz-Kennzeichens „WZ“**

Keine Wortmeldungen.

Der Antrag wurde im Geschäftsgang belassen.

**TOP 11**

**0662/11**

**Wahl eines Ortsgerichtsvorstehers, eines stellvertretenden Ortsgerichtsvorstehers und eines Ortsgerichtsschöffen für den Ortsgerichtsbezirk Wetzlar III (Dutenhofen)**

Keine Wortmeldungen.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

---

**TOP 12**

**0663/11**

**Tätigkeitsbericht 2010 des  
Standesamtes der Stadt Wetzlar**

Keine Wortmeldungen.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

**TOP 13**

**0664/11**

**Personal- und Fehlzeitenbericht 2010**

Auf Seite 7 hinweisend erkundigte sich Stv. K l e b e r nach den Ursachen für das Ansteigen der Krankenquote. Hierzu äußerte sich OB D e t t e dahingehend, das Durchschnittsalter sei gestiegen, auch seien Langzeiterkrankte in diese Statistik mit eingeflossen. Für diesen Personenkreis möchte er zukünftig eine gesonderte Darstellung. Wegen der Vergleichbarkeit, so Herr K e l s c h e n b a c h, sei die letztgenannte Personengruppe in die Statistik mit eingeflossen. Seite 10 betrachtend wollte FrkV L e f è v r e wissen, was mit den Auszubildenden geschehe, die nicht übernommen werden. OB D e t t e wies darauf hin, dass die Stadt über Bedarf ausbilde. Ferner wollte FrkV L e f è v r e erfahren, warum Teilzeitbeschäftigte in der Regel Frauen seien (Seite 12). Es handele sich im Wesentlichen um Wunschbeschäftigungen, so OB D e t t e. Zur Nachfrage, wo die Schwerbehinderten beschäftigt seien, gab OB D e t t e davon Kenntnis, dies sei vornehmlich in der allgemeinen Verwaltung der Fall. Stv. K i n k l e r sprach das Gesundheitsmanagement an. OB D e t t e gab dazu die Information, man sei dabei, diesen Bereich auszuweiten. Stv. D r o ß erkundigte sich, ob es systematische Rückkehrgespräche gebe. Herr K e l s c h e n b a c h legte hierzu dar, im Rahmen des betrieblichen Wiedereingliederungsmanagements erfolge dies systematisch.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

**TOP 14**

**0719/12**

---

## **„Modellregion Integration“, Dokumentation zur 2. Projektphase**

Keine Wortmeldungen.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.